



Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

IDA-Infomail
Nummer 6, Dezember 2007, 8. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
3 Aktion, Information	S. 12
4 Seminare, Tagungen	S. 18
5 Literatur	S. 21
Impressum	S. 25

Editorial

„Intelligenz (...) bezeichnet (...) die Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen und zum Finden optimaler Problemlösungen. Intelligenz kann auch als die Fähigkeit, den Verstand zu gebrauchen, angesehen werden“¹

Wenngleich sich in den vergangenen Jahrzehnten ein neuer Begründungszusammenhang für rassistische Einstellungen herauskristallisierte, der kulturelle oder religiöse statt biologische Merkmale in den Vordergrund stellte, ist der biologische Rassismus nicht verschwunden. Gleich zwei Wissenschaftler machten in den letzten Wochen Schlagzeilen:

In den USA stellte der Biologe und Nobelpreisträger James Watson die These auf, dass die Intelligenz der ‚AfrikanerInnen‘ genetisch bedingt geringer sei als die der Weißen.²

In eine ähnliche Richtung argumentierte jüngst der Psychologe Heiner Rindermann in einem Interview mit dem Deutschlandradio Kultur. Nicht die Umwelt, sondern die Gene bestimmten die Intelligenz und diese sei objektiv messbar.³ Bei-

den Thesen liegt die Behauptung zugrunde, es gäbe überhaupt menschliche „Rassen“. Diese werden mit Eigenschaften versehen, die in einem hierarchischen Verhältnis zueinander stehen: Auf der einen Seite die intelligenten Weißen, auf der anderen die weniger intelligenten Schwarzen. Durch den Verweis auf die Genetik werden die Unterschiede in den Bereich von Biologie und Medizin verwiesen. Die ‚unzureichenden genetische Anlagen‘ bieten eine Legitimation für diskriminierende Machtverhältnisse.

So erschütternd es ist, dass auch im Jahr 2007 noch Menschen unterstellen, es gäbe „Rassen“, und dadurch biologischem Rassismus den Boden bereiten, so froh bin ich, dass viele Menschen intelligent genug sind, um zu verstehen, dass solche Thesen absurd und gefährlich sind und skandalisiert werden müssen.

Ich wünsche Ihnen allen einen erholsamen Jahresausklang und einen guten Start ins neue Jahr. Lassen Sie uns auch 2008 gemeinsam daran arbeiten, intelligente Antworten auf Rassismus zu finden,

Birgit Jagusch

¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Intelligenz>, 20.12.2007

² www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,512243,00.html, 20.12.2007

³ www.dradio.de/dkultur/sendungen/thema/706040/, 20.12.2007

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.1 Delegiertenversammlung

Am 15. November 2007 fand in Hannover die 18. Delegiertenversammlung des IDA e. V. statt.

Nachwahlen zum Vorstand

Bei den Nachwahlen zum Vorstand wurden

Kai Venohr (DGB Jugend) in den geschäftsführenden Vorstand

und

Susanne Koch (djo-Deutsche Jugend in Europa) als Beisitzerin

gewählt.

Arbeitsprogramm 2008

Weiterhin verständigten sich die Delegierten auf das Jahresprogramm 2008 des IDA e. V.

Zu den Schwerpunkten im Bereich der Antirassismuspädagogik gehören neben der Fortführung der Ausbildung zum/r Social Justice TrainerIn, die in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk durchgeführt wird, zwei Fachtagungen zu aktuellen Entwicklungen in der Antirassismuserbeit. Eine Dokumentation der zentralen Beiträge der Tagungen wird die wesentlichen Inhalte für Interessierte bündeln.

Im Themenschwerpunkt (Anti)Rechtsextremismus werden zwei Seminare in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) zum Thema Stärkung der Jugendarbeit im ländlichen Raum mit dem Schwerpunkt Demokratieerziehung gegen Rechtsextremismus durchgeführt. Zudem steht die inhaltliche Unterstützung zur Fortsetzung einer Seminarreihe zu Rechtsextremismus der vier parteipolitischen Jugendverbände Grüne Jugend, Julis, JU und Jusos auf dem Programm des IDA.

Im Bereich der Interkulturalität wird ein Seminar zum Empowerment von Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) und ein Fachforum zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbände mit der Naturfreundejugend Deutschlands, der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugendarbeit (aej), dem Bayerischen Jugendring, dem Deutschen Bundesjugendring, der DIDF-Jugend, der djo-Deutsche Jugend in Europa und dem Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung auf dem Deutschen Jugendhilfetag in Essen organisiert.

1.1.2 Veranstaltungen

Fortbildungsreihe „Multiplikatorin/Multiplikator für demokratische Mitgestaltung und Chancengleichheit in der Jugendsozialarbeit“

In Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) veranstaltet IDA e. V. in 2008 zwei Seminare zu Fragen des Demokratielearnens und des Umgangs mit Rechtsextremismus.

„Position beziehen“.

Zur Vermittlung von Demokratie in der Arbeit mit Jugendlichen

Workshop

Termin: 14-15.04.2008

Ort: Erfurt

„Mit dem Rücken zu Wand?“

Jugend(sozial)arbeitende als Gestaltende im ländlichen Raum

Workshop

Termin: 29.-31.05.2008

Ort: Magdeburg

Nähere Informationen zu den beiden Seminaren werden in der folgenden Infomail gegeben.

Zu der Fortbildungsreihe gehört auch das folgende Seminar, zu dem sich Interessierte bereits anmelden können:

Betzavta-Training für Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit

Training

Termin: 05.-07.02. 2008

Ort: Berlin

Bei Teilnahme an allen drei Fortbildungsteilen wird auf den Gesamtteilnahmebeitrag ein 10%er Rabatt gewährt und ein besonderes Zertifikat ausgestellt.

Infos:

IDA e. V.

Dr. Stephan Bundschuh

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Anmeldung und Kontakt:

BAG Katholische Jugendsozialarbeit

Elisabeth Khan

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85-29

Fax: 02 11 / 48 65 09

christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

Bericht

Islamfeindlichkeit als jugendpolitische Herausforderung

Am 15. November 2007 veranstaltete das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirasismuserziehung e. V. (IDA) in Hannover ein öffentliches Fachgespräch zum Thema „Islamfeindlichkeit als jugendpolitische Herausforderung“. Der Eingangsvortrag wurde von Iman Attia, freie Erziehungs- und Sozialwissenschaftlerin, die sich seit vielen Jahren intensiv mit antimuslimischem Rassismus und pädagogischen Interventionsmöglichkeiten auseinandersetzt, gehalten.

Zunächst wurden verschiedene empirische Untersuchungen vorgestellt, die auf bundesdeutscher wie europäischer Ebene den Anstieg von antimuslimischem Rassismus nachweisen. Zwar steht dieser Anstieg in Zusammenhang mit unterschiedlichen weltpolitischen Ereignissen, wie dem 11. September oder dem Karikaturenstreit, dessen politische und mediale Rezeptionen Auswirkungen

auf die öffentliche Wahrnehmung von Muslimen und Muslimas hatten. Die Intensität und Ausprägungen antimuslimischer Stereotype in der Gesellschaft jedoch basieren auf lange tradierten Bildern und Ausgrenzungsstrukturen, die Iman Attia mittels des Orientalismuskonzeptes erläuterte, um die Wurzeln und Grundlagen des aktuellen antimuslimischen Rassismus zu erklären. Unter den Stichworten „Ausschluss“, „Fürsorge“ und „Exotismus“ zeigte die Referentin die unterschiedlichen Strategien einer Dominanzgesellschaft, mit den als muslimisch markierten Personen umzugehen, und deren Konsequenzen für die Betroffenen. Der Vortrag deckte die verschiedenen Facetten des antimuslimischen Rassismus, deren Traditionen, Interdependenzen und Verankerungen in der Gesellschaft auf. Es wurde deutlich, dass nicht nur offensichtlich abwertende Äußerungen als ausgrenzend gelten können, sondern auch die exotisierenden und vermeintlich positiven Bilder, die über den Orient und damit partiell auch über die als muslimisch markierte Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland kursieren.

Außerdem widmete sich die Veranstaltung der Frage, wie die Pädagogik didaktisch-methodisch auf Islamfeindlichkeit reagieren kann. Dabei ging es sowohl um konkrete praxisrelevante Anregungen als auch um die Frage, welchen Stellenwert die Auseinandersetzung mit Islamfeindlichkeit in der außerschulischen Jugendarbeit haben sollte. Denn reine Informationsvermittlung genügt nicht als Prävention vor Feindbildern und Stereotypen. Anhand eines Exkurses in die Geschichte der pädagogischen Strategien zum Umgang mit der Einwanderungsgesellschaft zeigte Iman Attia die problematischen Effekte von „Ausländerpädagogik“ und „interkultureller Pädagogik“ und entwickelte Vorschläge für eine Pädagogik, die antimuslimischem Rassismus begegnen kann. Als zentral gelten dabei Konzepte, die darauf abzielen, den Konstruktionscharakter von Zugehörigkeiten herauszuarbeiten, die Teilung in ein imaginiertes „Wir“ und in die „Die Anderen“, zu problematisieren. Das methodische Repertoire sei vielfältig und könne beispielsweise von der Arbeit mit Kinder- und Jugendbüchern, in denen orientalistische Bilder entfaltet werden, über die Auseinandersetzung mit Filmen bis hin zu angeleiteten Befragungen von PassantInnen, die anschließend diskutiert werden, reichen. Wichtig sei es, bei der Auseinandersetzung mit antimuslimischem Rassismus weniger den Islam und Informationen über die Religion, als vielmehr die diskriminierenden Mechanismen in den Mittelpunkt zu stellen.

In der sich an den Vortrag anschließenden lebhaften Diskussion wurde deutlich, dass die Auseinandersetzung mit antimuslimischem Rassismus in der außerschulischen Jugendarbeit von den Teilnehmenden als ein wichtiger Aktionsbereich angesehen wird, wenngleich adäquate Herangehens- und Thematisierungsweisen noch weiter entwickelt werden müssen. Auch die Benennung der Thematik wurde kontrovers diskutiert: Islamophobie, Feindbild Islam oder antimuslimischer Rassismus waren Begriffe, die von den Teilnehmenden und der Referentin auf ihre Vor- und Nachteile hin analysiert wurden.

2. Durchgang der Ausbildung zum/r Social Justice TrainerIn

In 2008 startet die zweite Ausbildung zum/r Social Justice TrainerIn, die IDA e. V. in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk, Bereich Jugendbildung anbietet.

„Social Justice and Diversity“ ist ein Trainingsprogramm, in dem die Vermittlung von sozialer Gerechtigkeit und die Anerkennung von Verschiedenheit (diversity) zentrale Themen sind. Anknüpfend an die Pädagogik der Unterdrückten werden Social-Justice-Trainings seit den 1980er Jahren praktiziert, sind in Deutschland bisher aber noch weitgehend unbekannt. Ausgangspunkt der Trainings ist die Annahme, dass Menschen TäterInnen und Opfer zugleich sind und dass es wichtig ist, Aspekte wie die Komplexität, die Institutionalisierung und die Geschichte von Strukturen gesellschaftlicher Unterdrückung und Diskriminierung zu analysieren. Ein wichtiges Ziel ist es, die demokratischen und politischen Handlungskompetenzen der Teilnehmenden zu erweitern.

Schnupperseminar (mit Schwerpunkt Klassismus)

Wer die Methodik des Social-Justice-Trainings kennenlernen möchte und/ oder am Thema Klassismus interessiert ist, kann an diesem Schnupperseminar teilnehmen und sich eventuell dann für die Teilnahme an der Ausbildung entscheiden. Das Schnupperseminar ist jedoch keine Voraussetzung zur Ausbildungsteilnahme.

Ausbildung

Die Ausbildung wird in Deutschland vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit (IDA) in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk angeboten. Die Leitung haben die zwei führenden Social-Justice-Trainerinnen in Deutschland, Leah Carola Czollek und Dr. Heike Weinbach.

Die Teilnehmenden werden durch die Ausbildung befähigt, eigenständig „Social Justice- and Diversity-Trainings“ durchzuführen. Die Ausbildung besteht aus vier Modulen:

- Grundmodul und Schwerpunkt Sexismus/Heterosexismus
- Schwerpunktmodule Antisemitismus und Rassismus
- Schwerpunktmodul Jugend-/Altersdiskriminierung
- Supervision und Schwerpunkt Klassismus

Das Grundmodul ist die Grundlage für die Analyse von Diskriminierungsverhältnissen und muss für die Arbeit an weiteren Themen von den Teilnehmenden obligatorisch absolviert werden. Gleichzeitig ist es eine Einführung in Inhalt und Methodik der Social-Justice-Trainings und kann auch unabhängig von der Teilnahme an der Ausbildung besucht werden.

Ab dem zweiten Modul werden die TeilnehmerInnen aktiv einbezogen und bereiten die Durchführung kleiner Seminareinheiten vor. Gleichzeitig erproben sie mit kleinen Aktionen zwischen den Seminaren die Praxistauglichkeit der Module.

In jedem Modul werden neben dem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt weitere Bausteine der TrainerInnentätigkeit vermittelt, wie zum Beispiel: Wie gehe ich mit Vorurteilen in Gruppen um? Wie stelle ich eine Atmosphäre der Anerkennung her? Welche Fähigkeiten des Fragens, Moderierens, des Umgangs mit Konflikten und Widersprüchen benötige ich? Neben theoretischen Inputs und der Arbeit mit gruppenspezifischen und Selbstreflexionsübungen wird viel Raum für Diskussion und Wahrnehmung unterschiedlicher Positionen gelassen.

Für das Zertifikat „Social-Justice-Trainer/in“ müssen alle vier Module besucht werden.

Kontakt und Anmeldung:

DGB Jugendbildungszentrum, René Koroliuk
Am Homberg 44
45529 Hattingen
Tel: 0 23 24 / 59 55 05
jugendbildung@dgb-bildungswerk.de
www.dgb-jugendbildung.de

Zusatzmodul Behindertenfeindlichkeit

Teilnehmende der laufenden und der vergangenen Ausbildungen haben die Möglichkeit, ihre Kenntnisse des Social-Justice-Trainings in diesem Zusatzmodul zu vertiefen.

Termine 2008:

Schnupperseminar Klassismus: 25.–27.01.2008

Ort: Hattingen

Teilnahmebeitrag: 15 € / 100 €

Ausbildung Social-Justice-Trainer/in:

Termine:

25.–27.04.2008

09.–13.06.2008

26.–28.09.2008
06.–09.11.2008
Ort: Hattingen

Teilnahmebeitrag
400 €/ 800 €

Zusatzmodul Behindertenfeindlichkeit
Termin:
23.–25.05.2008
Ort: Hattingen
Teilnahmebeitrag
75 €/ 150

Infos:
IDA e. V.
Birgit Jagusch
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Anmeldung:
DGB Jugendbildungszentrum, René Koroliuk
Am Homberg 44
45529 Hattingen
Tel: 0 23 24 / 59 55 05
jugendbildung@dgb-bildungswerk.de
www.dgb-jugendbildung.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Ayse, Jule, Max und Sergej

Die **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugendarbeit in der Bundesrepublik Deutschland (aej)** veranstaltete im Dezember 2007 ein **Seminar zur Interkulturellen Öffnung** der Arbeit mit Kindern in der Evangelischen Jugend. Ziel der Veranstaltung war es, die Analyse-, Handlungs- und Reflexionskompetenz der Teilnehmenden zu erhöhen. Auch IDA e. V. war durch einen Vortrag an der Fachtagung beteiligt.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland (aej)

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Tel :05 11 / 12 15-0

Fax: 05 11 / 12 15-2 99

info@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

Die politische und soziale Perspektive alevitischer Jugend in der Bundesrepublik Deutschland

IDA e. V. und der **Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (AAGB)** veranstalteten im Dezember 2007 ein **Seminar**, welches die Fragen, wie alevitische Jugendliche mit den unterschiedlichen Werten und Normen umgehen, welche Rolle die Religion in ihrem Leben spielt und welche politischen, beruflichen und sozialen Perspektiven die Jugendlichen in der Gesellschaft haben, im Mittelpunkt standen. Als Beitrag zur politischen Bildung fokussierte die Veranstaltung darauf, über Formen der gesellschaftlichen Teilhabe der jugendlichen Teilnehmenden zu diskutieren. Außerdem gab das Seminar den Teilnehmenden einen Überblick über die alevitische Jugendarbeit sowie die Möglichkeiten, sich im Rahmen der interkulturellen Öffnung in der Jugendarbeit zu engagieren.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 94 98 56-0

Fax: 02 21 / 94 98 56-10

www.AAGB.net

info@aaqb.net

„Türkischer Nationalismus unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund“

So lautete der Titel eines **Seminars**, welches die **DIDF-Jugend** gemeinsam mit **IDA e. V.** im Dezember 2007 veranstaltete. Jugendliche mit Migrationshintergrund werden in Verbindung mit dem Thema Nationalismus vorwiegend als Opfer von übersteigertem Nationalismus und Rassismus erwähnt. Nur selten wird dagegen der Nationalismus innerhalb der Zugewanderten thematisiert. Deshalb war es Ziel des Seminars, ein möglichst umfassendes Bild des türkischen Nationalismus zu vermitteln. Sowohl die Arbeit von nationalistischen Organisationen in Deutschland wie auch mögliche Ursachen für die Empfänglichkeit von türkeistämmigen Jugendlichen wurden diskutiert. Außerdem erarbeiteten die Teilnehmenden Möglichkeiten und Handlungsfelder für eine anti-nationalistische Jugendarbeit.

Infos:

DIDF-Jugend

Hohenstaufenring 55

50674 Köln

Tel: 02 21 / 9 25 54-93

Fax: 02 21 / 9 25 54-95

jugend@didf.de

Juleica-Schulung für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Im Dezember 2007 hat in Halle (Saale) eine **Juleica-Ausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund** begonnen, die von der **djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Sachsen-Anhalt**, durchgeführt wird. Die Ausbildung besteht aus zwei Modulen und verbindet Inhalte, die für eine erfolgreiche Tätigkeit als JugendgruppenleiterIn notwendig sind, wie Informationen über Rechtsfragen, Gruppenpsychologie und Gruppenleitung oder Fundraising mit einer Einführung in Methoden der interkulturellen Jugendarbeit.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Große Klausstr. 11

06108 Halle/Saale

Tel/Fax: 03 45 / 5 48 47 22

info@djo-sachsen-anhalt.de

www.djo-sachsen-anhalt.de

F.R.I.E.D.A. – Für respektvolles interkulturelles Erleben, Demokratie und Austausch

So lautet der Titel eines neuen **Projekts** des **Landesjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt Thüringen**. Im Mittelpunkt des Projektes „F.R.I.E.D.A.“, das lokale Seminare, eine weiterführende Seminarreihe sowie internationale Begegnungen beinhaltet, steht die Förderung interkultureller Kompetenz. Jugendliche und junge Erwachsene sollen mit den Seminaren in offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen oder (Berufs-)Schulen zum interkulturellen Dialog angeregt werden. Die Durchführung wird unterstützt durch junge Ehrenamtliche mit und ohne Migrationshintergrund, die zu MultiplikatorInnen ausgebildet werden bzw. wurden. Darüber hinaus aktiviert und unterstützt die Ausbildung junge Menschen, die sich in ihrem lokalen Umfeld im interkulturellen antirassistischen Bereich engagieren wollen.

Infos:

Landesjugendwerk der AWO Thüringen

Pfeiffersgasse 12

99084 Erfurt

Tel: 0361/21031130

Fax: 0361/21031349

landesjugendwerk@awo-thueringen.de

www.jw-zukunft.de

Planungswerkstatt ‚Integration‘

Der **Landesverband NRW der djo-Deutsche Jugend in Europa** hat im Dezember 2007 ein **MultiplikatorInnenseminar** durchgeführt, in dessen Mittelpunkt die Suche nach Ideen und Anregungen für Integrationsprojekte stand.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa LV NRW e. V.

Fritz-Gressard-Platz 4-9

40721 Hilden

Tel: 0 21 03 / 6 94 84

Fax: 0 21 03 / 2 29 65

susanne.koch@djonrw.de

www.djonrw.de

Interkulturelle Öffnung

Auf dem **Bundesjugendtag** der **Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG-Jugend)** widmeten sich die Anwesenden der Thematik der **Interkulturellen Öffnung des Jugendverbands**. In einer Talkrunde, in der auch IDA e. V. repräsentiert war, wurden die verschiedenen Aspekte der Thematik diskutiert und Wege der Öffnung für die DLRG-Jugend erörtert. Im Anschluss wurde ein **Antrag verabschiedet**, der die interkulturelle Öffnung der DLRG-Jugend zu einem der Ziele der kommenden Wahlperiode des Verbands macht.

Infos:

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (DLRG-Jugend)
Im Niedernfeld 2
31542 Bad Nenndorf
Tel: 0 57 23 / 9 55-3 00
Fax: 0 57 23 / 9 55-3 99
Info@bjb.dlrg-jugend.de
www.dlrg-jugend.de

Positionspapier zu Rechtsextremismus

Die **Deutsche Sportjugend (dsj)** hat im Oktober 2007 ein **Positionspapier** unter den Titel „**Dem Rechtsextremismus keine Chance**“ verabschiedet, in dem sie Stellung zu der Frage bezieht, welche Rolle dem Sport bei der Bekämpfung von Rechtsextremismus zukommt. Die dsj versteht Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung als dauerhafte gesamtgesellschaftliche Aufgabe und auch als Herausforderung für den Sport. Deshalb bestärkt sie ihren Anspruch, die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen in den Sportvereinen zu unterstützen und soziales Engagement, Integrationsfähigkeit und interkulturelles Lernen zu fördern. Die dsj positioniert sich für die Vermittlung demokratischer Werte und ein tolerantes Miteinander, gegen Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung. Daher will sie die in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen MitarbeiterInnen befähigen, antirassistische Bildungsarbeit durchzuführen und die Mitarbeitenden entsprechend auszubilden.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/Main
Tel: 0 69 / 6 70-00
Fax: 0 69 / 6 70-91
Info@dsj.de
www.dsj.de

„Am Ball bleiben – Fußball gegen Rassismus und Diskriminierung“

Die **Deutsche Sportjugend (dsj)** hat ein neues **Projekt** gestartet, das darauf abzielt, **Jugendnetzwerke im Fußball** zu aktivieren, die sich gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die Aktivierung von Engagement und Aufklärung über Rassismus und Diskriminierung. Dazu werden während der dreijährigen Projektlaufzeit u. a. verschiedene Fortbildungen durchgeführt, Informationen an die Mitglieder vermittelt und ein Netzwerk aufgebaut.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/Main
Tel: 0 69 / 6 70-00
Fax: 0 69 / 6 70-91
Info@dsj.de
www.dsj.de

Zeichen gegen Rechtsextremismus

Die **Junge Union (JU) Nienburg** beteiligt sich an der Aktion „**Der Nienburger Herbst ist bunt**“. Der Stadt- und Kreisverband der JU wollen gemeinsam am 05. Januar 2008 einen Stand in der Nienburger Innenstadt betreuen, um dort über die Gefahr durch die NPD zu informieren. An dieser und an weiteren Aktionen gegen Rechtsextremismus beteiligt sich auch die Nienburger Schüler Union. Bei der Bekämpfung von Rechtsextremismus gelte es, ein starkes Bündnis gegen Rechtsextremismus und für Demokratie zu schmieden. Dabei müssten politische Grabenkämpfe der etablierten demokratischen Parteien zurückstehen, um so zu demonstrieren, dass alle demokratischen Parteien und ihre Vereinigungen die NPD und ihre Ideologien im Landkreis Nienburg und darüber hinaus ablehnen.

Infos:

Junge-Union Nienburg
Wendenborstler Straße 11
31634 Steimbke
www.ju-nienburg.de/

Gegen Extremismus, für Demokratie

Die **CSU** und **Junge Union Bayern** haben eine Aufklärungsaktion „Gegen Extremismus, für Demokratie“ gestartet. Mit einer MediaCard will die Partei junge Menschen vor rechten und linken Extremisten warnen. Neben verschiedenen Textdokumenten und Weblinks sind zehn Musiktitel auf der Multimedia-CD. Sie stammen von jungen Nachwuchsbands, die mit ihrer Musik einen Beitrag im Kampf gegen den politischen Extremismus leisten wollen.

Infos:

Junge Union Bayern
Franz-Josef-Strauß-Haus
Nymphenburger Str. 64
80335 München
www.csu.de/home/Display/Aktuelles/Veranstaltungen/gegenextremismus/disp_home#

„Platzverweis“ - SchülerInnenzeitung gegen Rechtsextremismus

Als Reaktion auf die Versuche der NPD in den vergangenen Monaten, Fuß in der Jugendarbeit zu fassen, u. a. durch die Publikation von SchülerInnenzeitungen, haben die **Jusos**, die **DGB-Jugend**, die **Grüne Jugend**, **SJD-Die Falken**, **Solid**, die **Stiftung SPI** mit dem **Mobilien Beratungsteam Ostkreuz**, die **Antifaschistische Linke Berlin** sowie die **Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ)** eine eigene **SchülerInnenzeitung in Berlin** herausgegeben. Die Schülerzeitung "Platzverweis" mit einer Auflage von 40.000 Exemplaren soll junge Menschen in und bei Berlin über die Gefahren des Rechtsextremismus informieren und Wege im Engagement gegen Rechtsextremismus an den Schulen, in den Köpfen und auf der Straße zeigen. Die erste Auflage steht als PDF-Download zur Verfügung.

Infos:

Jusos-Landesverband Berlin
Müllerstraße 163
13353 Berlin
Tel: 0 30 / 4 69 21 35
Fax: 030 . 4 69 21 64
info@jusos-berlin.de
www.jusos-berlin.de
www2.jusosberlin.de/uploads/platzverweis_download.pdf

CD für Toleranz und Zivilcourage ausgezeichnet

Die **Katholische Junge Gemeinde im Bistum Mainz (KJG)** wurde mit ihrer **Schulhof-CD „Vielfalt, Demokratie, Toleranz und Zivilcourage“** bei dem Jugendarbeitspreis best 07 des Hessischen Jugendrings ausgezeichnet. Die CD entstand im Rahmen der Kampagne **re_spect – aktiv für Demokratie und Toleranz**". Im Rahmen der einjährigen Kampagne wurden verschiedene Aktionen veranstaltet, darunter auch eine virtuelle Menschenkette für Demokratie und Toleranz, an der sich über 5000 Personen beteiligten.

Infos:

KjG Diözesanverband Mainz
Am Fort Gonsenheim 54
55122 Mainz
Tel: 0 61 31 / 25 36 25
Fax: 0 61 31 / 25 36 65
info@kjg-mainz.de
www.kjg-mainz.de
www.kjg-respect.de/Home.html

InterKulturell on Tour

So lautet der Titel eines neuen Projekts zum Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen der Internationalen Jugendarbeit und Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM), das von der **Naturfreundejugend Deutschlands**, dem **IJAB**, der **Deutschen Sportjugend**, **transfer e. V.**, **VIA (Verband für interkulturelle Arbeit) e. V.** und **JUGEND für Europa durchgeführt wird**. Mit dem Projekt sollen Bezüge zwischen der Internationalen Jugendarbeit und der Migrationssarbeit hergestellt und das Fundament für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen etablierten Trägern und VJM geschaffen werden. Durch die gemeinsame Planung, Durchführung und Auswertung einer konkreten internationalen Jugendbegegnung/Jugendreise sollen nachhaltige Kooperationen bzw. Netzwerke zwischen Jugendverbänden und VJM aufgebaut werden. Die Projektträger legten als Prinzip für das Projekt eine ausgewogene Beteiligung von Personen bzw. Organisationen mit und ohne Migrationshintergrund fest. Alle Projektgremien sollen je zur Hälfte von Personen mit und ohne Migrationshintergrund besetzt werden. Als erster Schritt findet im Februar ein Sondierungstreffen für alle Interessierten statt. Bis Anfang Januar 2008 können sich interessierte Vereine anmelden.

Infos:

transfer e. V.
Grethenstr. 30
50739 Köln
Tel: 02 21 / 9 59 21 90
Fax: 02 21 / 9 59 21 93
service@transfer-ev.de

Vielfalt statt Einfalt

So lautet der Titel einer neuen **Broschüre**, die von der **Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg Bayern** herausgegeben worden ist. Dass Menschen aus unterschiedlichen Nationen sich gegenseitig bereichern können, erleben Pfadfinderinnen bei internationalen Begegnungen. Um die Vielfalt auch vor Ort als Chance zu nutzen und vom Nebenher zum Miteinander zu kommen, wurden in der Arbeitshilfe vielfältige Tipps für die Gruppenarbeit vor Ort zusammengestellt. Sie wendet sich an Gruppenleiterinnen und vermittelt Methoden, Übungen und Anregungen zu den Themen Migration und interkulturelles Lernen.

Infos:

Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg Bayern (PSG), Landesstelle
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
Tel: 08 21 / 31 52-163
info@psg-bayern.de
www.psg-landesstelle-bayern.de

3 Aktion, Information

Integration 2008-2013

Auf der Sitzung des Hauptausschusses des **Bayerischen Jugendrings (BJR)** im Oktober 2007 wurde der Beschluss über das neue **Integrationsprogramm**, das unter dem Titel „**Aktionsprogramm Integration 2008-2013**“ steht, gefasst. Basierend auf den Erfahrungen des bisherigen Integrationsprogramms soll dieses inhaltlich und methodisch ausgeweitet und bedarfsgerecht aufgestockt werden. Dazu sollen u. a. Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) gefördert und unterstützt werden, die Stelle einer/s Integrationsbeauftragten in der BJR-Geschäftsstelle geschaffen und die Interkulturelle Öffnung der Jugendverbände und –ringe gefördert werden. Zudem wurde beschlossen, ab 2008 einen Integrationspreis auszuschreiben.

Infos:

Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München
Tel: 0 89 / 5 14 58-0
Fax: 0 89 / 5 14 58 88

info@bjr.de

www.bjr.de

Orte der Vielfalt

Im November 2007 haben das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**, das **Bundesministerium des Innern** und die **Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration** die Initiative „**Orte der Vielfalt**“ ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist die Förderung und Unterstützung der demokratischen Akteure in den Gemeinden, Städten, Kreisen und Zusammenschlüssen von Kommunen zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Die Initiative wurde von einem breiten Bündnis verschiedener zivilgesellschaftlicher Akteure, darunter auch dem Deutschen Bundesjugendring, unterzeichnet.

Infos:

Regiestelle des Programms „**VIELFALT TUT GUT**“

c/o Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH
Oranienburger Straße 65
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 2 84 09-4 06

Fax: 0 30 / 2 84 09-1 30

kontakt@vielfalt-tut-gut.de

www.orte-der-vielfalt.de/

Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs

Die **EU** hat das Jahr 2008 zum „**Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs**“ erklärt. Das Jahr soll dazu beitragen, das wechselseitige Verständnis und das Zusammenleben verschiedener Kulturen zu verbessern. Es soll den Nutzen der kulturellen Vielfalt veranschaulichen und den interkulturellen Dialog fördern. Es steht unter dem Motto „Vielfalt gemeinsam leben“. In Deutschland werden im Rahmen des Europäischen Jahres acht Projekte gefördert. Darüber hinaus hoffen die Veranstalter auf zahlreiche weitere Veranstaltungen, die das Jahr mit Leben füllen. Ausführliche Informationen zum Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs und den stattfindenden Projekten finden sich auf der offiziellen Internetseite.

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.
Oranienburger Str. 13 - 14

10178 Berlin
Tel: 0 30 / 2 40 89-1 19
Fax: 0 30 / 2 40 89-1 33
matthias.koenig@bag-wohlfahrt.de
www.dialogue2008.eu

Förderung von Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM)

Auf seiner Vollversammlung im Oktober 2007 hat der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** zwei **Beschlüsse** zu den Themen **Migration** und **Interkulturelle Öffnung** verabschiedet. In einer Stellungnahme zu den **Änderungen des Zuwanderungsgesetzes**, die unter dem Titel „Perspektiven statt Restriktionen“ steht, fordert der DBJR Verbesserungen des Gesetzes, um Gerechtigkeit und Integration zu gewährleisten. Neben einer Erleichterung der Einbürgerung wird die neue Regelung bezüglich der Voraussetzung von einfachen Deutschkenntnissen beim Ehegattennachzug abgelehnt. Weiterhin wird gefordert, die gesetzlich vorgesehene Mindestaufenthaltszeit für einen Rechtsanspruch auf eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis für Erwachsene mit minderjährigen Kindern auf drei Jahre herabzusetzen, um eine schnelle Integration von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten. Darüber hinaus müsse diese Regelung auch auf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ausgeweitet werden. In einem weiteren Beschluss, der unter dem Titel **„Nationalen Integrationsplan konkretisieren – Migrant/inn/en-Jugend selbstorganisationen fördern!“** steht, fordert der DBJR die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen für Beratung, Begleitung und unbürokratische Unterstützung für Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) im Rahmen eines entsprechenden Programms für den Aufbau von jugendpolitisch handlungsfähigen Strukturen und eine möglichst zügige Aufnahme in eine Regelförderung aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes auch mit dem Ziel, hauptamtliche Strukturen in den VJM zu schaffen. Um VJM in die öffentliche Förderung der außerschulischen Jugendarbeit einzubeziehen, müssten die entsprechenden Fördertöpfe aufgestockt werden. Sowohl der KJP als auch die Landes- und kommunalen Fördertöpfe müssten erhöht werden, um den gestiegenen Bedarf zu decken. Darüber hinaus wird eine Rücknahme des Rundschreibens des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 24.10.2005 „Inanspruchnahme staatlicher Leistungen durch extremistische Organisationen“ gefordert, damit eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit religiösen VJM nicht zusätzlich verhindert wird.

Infos:

Deutscher Bundesjugendring (DBJR)
Am Mühlendamm 3
10178 Berlin
Tel: 0 30 / 4 00 40-4 00
Fax: 0 30 / 4 00 40-4 22
info@dbjr.de
www.dbjr.de

Heinz Westfal Preis

Mit dem **Heinz Westfal Preis H|W|P** zeichnete der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** gemeinsam mit dem **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** Projekte aus, in denen in herausragender Weise ehrenamtliches Engagement unterstützt und gefördert wird. Der **erste Preis** des H|W|P|2007 wurde an die Sprachstube Deutsch vergeben, die in Berlin seit drei Jahren Vorschulkindern mit Migrationshintergrund Deutschunterricht gibt. Der **Sonderpreis** der Stiftung „Jugend macht Demokratie“ wurde an die Mitglieder des **Jugendparlaments** vergeben, die seit Jahren gegen Rechtsextremismus, für bessere Bildung und für eine Stadt, der Jugendliche nicht den Rücken kehren wollen kämpfen.

Infos:

Deutscher Bundesjugendring (DBJR)
Am Mühlendamm 3
10178 Berlin

Tel: 0 30 / 4 00 40-4 00

Fax: 0 30 / 4 00 40-4 22

info@dbjr.de

www.dbjr.de

Integration durch Kirche und Sport

Gemeinsam haben die **Deutsche Bischofskonferenz**, die **Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)** und der **Deutsche Olympische Sportbund (DOSB)** eine Broschüre publiziert, die unter dem Titel „Gemeinsam Gesellschaft gestalten. Integration durch Kirche und Sport“ vielfältige Projekte und Aktivitäten der einzelnen Vereine und Gemeinden vorstellt. Die vorgestellten Projektideen sollen als Anregung für Interessierte dienen, die eine Aktion planen. Die Broschüre liegt als gedruckte Fassung vor und kann auch als PDF-Dokument im Internet herunter geladen werden.

Infos:

Deutsche Bischofskonferenz

Kaiserstraße 161

53113 Bonn

Tel: 02 28 / 103 - 0

www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/ids/files/downloads_pdf/EKD-Integration_final_red.pdf

Kreise für Vielfalt

Bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus spielen Landkreise, Städte und Gemeinden eine wichtige Rolle. In den örtlichen Lebenszusammenhängen der Menschen lassen sich Probleme frühzeitig erkennen, so dass hier eine gute Möglichkeit besteht, ihnen wirksam entgegen zu steuern. Die kommunale Selbstverwaltung bietet den Akteuren vor Ort die Chance, mit individuellen Lösungen und Ansätzen nicht nur flexibel und schnell auf konkrete Aktionen des rechtsextremen Spektrums zu reagieren, sondern auch mit präventiven Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass rechtsextremes Gedankengut keinen Nährboden vorfindet, auf dem es sich entfalten kann. Deshalb wurde vom **Deutschen Landkreistag** die **Website „Kreise für Vielfalt“** konzipiert, die Beispiele über Aktivitäten gegen Rechtsextremismus dokumentiert. Die Bandbreite reicht dabei von Resolutionen der Kreistage bis hin zur Unterstützung lokaler Netzwerke. Eine Übersicht zu den Ansprechpartnern vor Ort soll die Kontaktaufnahme erleichtern.

Infos:

Deutscher Landkreistag

www.kreise-fuer-vielfalt.de

Neues Peer-Education-Programm Dialogestan: Jugendlichen für Menschenrechte

Das **Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum Berlin e.V. (EPIZ)** startete in diesem Jahr sein neues **Projekt zur Menschenrechtsbildung für Jugendliche** aus Berlin und den neuen Bundesländern. Ab März 2008 werden die jungen Frauen und Männer in mehrtägigen Seminaren die Menschenrechtsidee kennenlernen und eigene Einstellungen und Erfahrungen reflektieren. Neben Journalismus- und Rhetorikseminaren steht eine theaterpädagogische Auseinandersetzung mit Menschenrechtsfragen im Mittelpunkt. Zudem sollen die Jugendlichen bereits im Projekt erste Ideen für Aktionen zur Verbreitung des Menschenrechtsgedankens entwickeln und diese mit Unterstützung des Projektteams umsetzen.

Infos:

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ)

Silvana Kröhn/Caroline Gebara

Schillerstr. 59

10627 Berlin

Tel: 0 30 / 69 59 85 04

www.epiz-berlin.de

„Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“

So lautete der Titel eines Stipendienprogramms, mit dem das **Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung** talentierten AbiturientInnen aus Einwandererfamilien bzw. mit binationaler oder bikultureller Herkunft den Einstieg in den Journalismus ermöglichen möchte. In Zusammenarbeit mit der Tageszeitung „taz“, „radiomultikulti rbb“, der Agentur „zum goldenen hirschen“ und der „**Deutschen Welle**“ bietet dieses Angebot AbiturientInnen oder StudienanfängerInnen mit dem Berufsziel Journalismus individuelle Förderung, Qualifizierung und einen erleichterten Zugang zu einer Medienkarriere. Interessierte können sich schon vor Aufnahme des Studiums für ein Stipendium bewerben.

Infos:

Heinrich-Böll-Stiftung, Bärbel Karger

Hackesche Höfe

Rosenthaler Str. 40/41

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 2 85 34-4 11

Fax: 0 30 / 2 85 34-4 09

karger@boell.de

www.boell.de/studienwerk/Stipendien

Hessischer Jugendring und Landtagsfraktionen gegen Rechtsextremismus

Zum Abschluss einer **Fachtagung** zum Thema „**Bürgerschaftliches Engagement gegen Rechtsextremismus**“ im Oktober 2007 haben sich VertreterInnen verschiedener hessischer **Jugendverbände**, von **lokalen Bündnissen gegen Rechtsextremismus** und **VertreterInnen der vier im Landtag vertretenen Fraktionen** darauf verständigt, Rechtsextremismus demokratisch aktiv und engagiert entgegen zu treten.

Infos:

Hessischer Jugendring

Schiersteiner Str. 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 9 90 83-17

Fax: 06 11 / 9 90 83-60

info@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

Auswirkungen der neuen Regelungen im Zuwanderungsrecht

In seinem Magazin iaf Informationen hat sich der **Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf)** in der Ausgabe 03/2007 mit den Auswirkungen der Änderungen des Zuwanderungsgesetzes sowie den Konsequenzen aus dem Nationalen Integrationsplan auseinandergesetzt. Dabei werden die Erfahrungen aus der Beratungspraxis der iaf geschildert und die wesentlichen Veränderungen des Gesetzes sowie die Problematik der einzelnen Regelungen erläutert.

Infos:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf e. V.)

Ludolfusstr. 2-4

60487 Frankfurt

Tel: 0 69 / 71 37 56-15

Fax: 0 69 / 7 07 50 92

info@verband-binationaler.de

www.verband-binationaler.de/

Umfrage zum Thema „Muslimische Mädchen und Schwimmunterricht“

Im Kontext mit der Auseinandersetzung über islamisches Leben in der Bundesrepublik Deutschland und die Integration von Muslimas und Muslimen wird häufig als Beleg für die Abschottung die **Abstinenz junger Muslimas vom Schwimmunterricht** angeführt. Der **Interkulturelle Rat in Deutschland e. V.** hat nun eine Umfrage in den 16 Bundesländern durchgeführt, um zu klären, ob die Abmeldung der Mädchen tatsächlich ein relevanter Sachverhalt ist. Die Umfrage kam zu dem Ergebnis, dass in keinem der Bundesländer Abmeldung muslimischer Mädchen ein relevantes Problem darstellt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und liegen in einer Zusammenfassung vor. Infos: Interkulturelle Rat in Deutschland e. V.

Göbelstraße 21
64293 Darmstadt
Tel: 0 61 51 / 33 99 71
Fax: 0 61 51 / 3 91 97 40
info@interkultureller-rat.de
www.interkultureller-rat.de

Jugendpolitische Forderungen zur Kommunalwahl

Der **Kreisjugendring München-Stadt** hat anlässlich der **Kommunalwahl in 2008 jugendpolitische Forderungen** an die Politik aufgestellt. Darunter befinden sich auch Forderungen zu Migration und **Integration** sowie **Rechtsextremismus**. Darin fordert der KJR u. a. die Schaffung von Integrationsbeauftragtenstellen in Schulen mit hohem Migrationsanteil, einen höheren Anteil an Azubis mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst, die gezielte Förderung von Sportvereinen sowie Angeboten für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund, mehr politisches Engagement und finanzielle Mittel für politische Jugendbildung zur Förderung von Demokratie und die Einrichtung eines städtischen Informationsstelle gegen Rechtsextremismus. Weiterhin werden die Parteien aufgefordert, einen fairen und verantwortlichen Wahlkampf zu führen. Themen dürften nur so gewählt werden, dass sie den rechtsextremen Gruppen nicht das Feld bereiteten. Dies gälte vor allem für die Ausländerpolitik, die Religionsfreiheit und die Sozialpolitik. Alle Forderungen sind auf der eigens eingerichteten Website einsehbar.

Infos:
Kreisjugendring München-Stadt
Paul-Heyse-Straße 22
80336 München
Tel: 0 89 / 51 41 06-10
Fax: 0 89 / 51 41 06-18
info@kjr-m.de
www.communal08.de/

Wettbewerb gegen Rechtsextremismus

Die **SPD Berlin** zeichnet mit ihrem **Wettbewerb „alex. Gemeinsam gegen Rechts“** den Einsatz und Ideen gegen Rechtsextremismus aus. Alle Initiativen, Projekte oder Organisationen sind eingeladen, ihre Arbeit vorzustellen und sich zu bewerben. Demokratie benötige aktive Bürgerinnen und Bürger. Insbesondere das Engagement gegen Rechtsextremismus verdiene Anerkennung und Respekt. Darum ist der Wettbewerb mit insgesamt 10.000 Euro dotiert.

Infos:
SPD Landesverband Berlin, Robert Spönemann , Organisation alex2007
Kurt-Schumacher-Haus
Müllerstr. 163
13353 Berlin
Tel: 0 30 / 46 92-1 80
Fax: 0 30 / 46 92-1 64
info@alex2007.de
www.alex2007.de

Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Die **Stiftung Mitarbeit** führt, gefördert von der **Robert-Bosch-Stiftung**, das **Programm „Integration junger Migranten“** durch. Die Leitfragen des Projektes sind: Wie können Kinder und Jugendliche und auch ihre Eltern Unterstützung finden, damit sie ihre Potenziale entfalten können? Was ist notwendig, damit sie sich aktiv am Leben in ihrem Stadtteil beteiligen und in ihrer Schule, im Jugendclub oder im Verein gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen engagieren können? Wie können Kreativität, soziale Kompetenz, Mitbestimmung und Eigeninitiative gestärkt werden? Projekte, die sich diesen Themen widmen, können bei der Stiftung Mitarbeit eingereicht werden. Der Einsendeschluss für die nächste Auswahlrunde ist der 30. Januar 2008.

Infos:

Stiftung MITARBEIT

Bornheimer Straße 37

53111 Bonn

Tel: 02 28 / 6 04 24-12

Fax: 02 28 / 6 04 24-22

mies-vanengelshoven@mitarbeit.de

www.mitarbeit.de

4 Seminare, Tagungen

Antirassismustraining für MultiplikatorInnenen

Fortbildung

Termine: 11.-12. Januar und 01.-02. Februar 2008

Ort: Saarbrücken

Infos:

Landeshauptstadt Saarbrücken

Zuwanderungs- und Integrationsbüro

Großherzog-Friedrich-Str. 1

D - 66104 Saarbrücken

Tel: 06 81 / 9 05-15 59

Fax: 06 81 / 9 05-15 96

veronika.kabis@saarbruecken.de

www.zib.saarbruecken.de

Lebens(Um)Brüche. Biografisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Tagung

Termin: 18.-20. Januar 2008

Ort: Meißen

Infos:

Evangelische Akademie Meissen

Freiheit 16

01662 Meißen

Tel: 0 35 21 / 47 06-0

Fax: 0 35 21 / 47 06-99

klosterhof@ev-akademie-meissen.de

www.ev-akademie-meissen.de

Brave Mädels und echte Kerle? Theorie und Praxis von Geschlechterrollen im Rechtsextrémismus

Termin: 23. Januar 2008

Ort: Berlin

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Forum Berlin

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Tel. 030 26935-835

Fax 030 26935-859

forum.cy@fes.de

www.fes.de

Zukunftsbündnis für die Jugend. Wie können Jugendliche für Umwelt und Nachhaltigkeit interessiert werden?

Kreativwerkstatt

Termin 25.-27. Januar 2008

Ort: Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Postfach 2158

31545 Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-1 27

www.loccum.de

„Brain Gain“ für alle? Migration als Entwicklung: Praktische und politische Handlungserfordernisse

Termin: 28.-30. Januar 2008

Ort: Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Postfach 2158

31545 Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-1 27

www.loccum.de

Betzavta-Training für Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit.

Ein Seminar des Projekts „Demokratie Leben Lernen. Herausforderungen für die Jugendsozialarbeit in ländlichen Räumen“

Termin: 05.-07. Februar 2008

Ort: Berlin

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

Elisabeth Khan XENOS-Projekt

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85 28

Fax: 02 11 / 48 65 09

xenos@jugendsozialarbeit.de

„Kreativität fördern, Ressourcen nutzen – Perspektiven auf die Lebenslagen von Binationalen und Einelternfamilien“

Tagung

Termin: 07.-08. Februar 2008

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf e. V.)

Ludolfusstr. 2-4

60487 Frankfurt

Tel: 0 69 / 71 37 56-15

Fax: 0 69 / 7 07 50 92

info@verband-binationaler.de

<http://www.verband-binationaler.de/>

Biografisch arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Seminar

Termin: 11.-12. Februar 2008

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

Paritätisches Bildungswerk, Bundesverband e.V.

Heinrich-Hoffmann-Straße 3

60528 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 67 06-2 25 / -2 72

Fax: 0 69 / 67 06-203

fobi@paritaet.org

www.bildungswerk.paritaet.org

Schule in der Einwanderungsgesellschaft: Internationale Perspektiven aus Forschung und Praxis.

Tagung

Termin: 13.-15. Februar 2008

Ort: Berlin

Infos:

Info.konferenz@gei.de

www.network-migration.org/konferenz23008

Sozialraumorientierung. Segregation, Marginalisierung und Integration in urbanen Räumen

Fachtagung

Termin: 15. Februar 2008

Ort: München

Infos:

Landeshauptstadt München Sozialreferat / Stadtjugendamt

Regionale Kinder- und Jugendhilfeplanung

Prielmayerstraße 1

80335 München

Tel: 0 89 / 2 33-4 95 26

fachtagung-sozialraumorientierung@muenchen.de

Strategien gegen Diskriminierung entwickeln. Weiterbildung für NGOs und Gewerkschaften

Termin: 21.-22. Februar 2008

Ort: Hattingen

Infos:

DGB Bildungswerk, Kompetenzzentrum Gleichbehandlung

Michaela Dälken

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 98

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

Michaela.daelken@dgb-bildungswerk.de

www.migration-online.de

„Interkulturelle Mädchenarbeit – viele Welten leben! Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund im Blick“

Fortbildung

Termin: 12.-13. November 2007

Ort: Frille

Infos:

HVHS Alte Molkerei Frille

Mitteldorf 1

32469 Petershagen

Tel: 05 70 2 / 97 71

Fax: 05 70 2 / 22 95

info@hvhs-frille.de

www.hvhs-frille.de/

5 Literatur

... zum Thema Rechtsextremismus

Becker, Reiner/Hafeneger, Benno: Rechte Jugendcliquen. Zwischen Unauffälligkeit und Provokation. Eine empirische Studie, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2007

Becker, Reiner: Ein normales Familienleben. Interaktion und Kommunikation zwischen „rechten“ Jugendlichen und ihren Eltern (Reihe Wissenschaft), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2008

Behn, Sabine/Klose, Andreas/Pilz, Gunter A. u. a.: Wandlungen des Zuschauerverhaltens im Profifußball (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Bd. 114), Schorndorf: Hofmann GmbH & Co. KG, 2006

Botsch, Gideon/Kopke, Christoph/Rensmann, Lars u. a. (Hg.): Rechtsextremismus in Brandenburg. Handbuch für Analyse, Prävention und Intervention, Berlin: Verlag für Berlin-Brandenburg, 2007

Döring, Uta: Angstzonen. Rechtsdominierte Orte aus medialer und lokaler Perspektive (Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Reihe Analysen zu gesellschaftlicher Integration und Desintegration), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2008

Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, Referat G.4 (Hg.): Europäisches Handbuch zu Gleichstellungsdaten. Gründe und Methoden für den Aufbau einer nationalen Wissensbasis über Gleichbehandlung und Diskriminierung aufgrund der Rasse und ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung, Luxemburg 2006

Frölich, Margrit/Hafeneger, Benno/Kaletsch, Christa u. a. (Hg.): Zivilgesellschaftliche Strategien gegen die extreme Rechte in Hessen, Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel Verlag, 2007

Heni, Clemens: Salonfähigkeit der Neuen Rechten. ‚Nationale Identität‘, Antisemitismus und Anti-amerikanismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland 1970-2005: Henning Eichberg als Exempel, Marburg: Tectum Verlag, 2007

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen Nordrhein-Westfalen (LAGA NRW) (Hg.): Rechtspopulismus in Gestalt einer „Bürgerbewegung“. Struktur und politische Methodik von PRO NRW und PRO Deutschland. Expertise der Arbeitsstelle Neonazismus, Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus und Neonazismus der Fachhochschule Düsseldorf, Düsseldorf 2007

Landeskommission Berlin gegen Gewalt (Hg.): Berliner Projekte gegen Rechtsextremismus. Forschungsbericht des Zentrums für Antisemitismusforschung, Arbeitsstelle Jugendgewalt und Rechtsextremismus an der TU Berlin (Berliner Forum Gewaltprävention (BFG), Nr. 30), Berlin 2007

Migrationsrat der Stadt Oberhausen (Hg.): Rechtspopulismus im Mantel einer „Bürgerbewegung“. „Bürgerbewegung pro NRW“, „Bürgerbewegung pro Deutschland“ und „Bürgerbewegung pro Oberhausen“. Expertise der Arbeitsstelle Neonazismus, Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus und Neonazismus der Fachhochschule Düsseldorf, Oberhausen 2007

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg/RAA Brandenburg (Hg.): Handreichung für Schulen zum Umgang mit rechtsextremen „Schülerzeitungen“, Berlin 2007

Möller, Kurt/Schuhmacher, Nils: Rechte Glatzen. Rechtsextreme Orientierungs- und Szenezusammenhänge – Einstiegs-, Verbleibs- und Ausstiegsprozesse von Skinheads (Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Reihe Analysen zu gesellschaftlicher Integration und Desintegration), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH (Hg.): Letzter Halt: Ausstieg. Wege aus der rechtsextremen Szene, Berlin 2007

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Anne Frank House/OSCE/ODIHR (Hg.): Anti-Semitism in Europe up to 1945. Teaching materials on the history of Jews and anti-Semitism in Europe, Part 1 (Lithuanian Sample), o.O. o.J.

Anne Frank House/OSCE/ODIHR (Hg.): Anti-Semitism: a never-ending struggle? Teaching materials on the history of Jews and anti-Semitism in Europe after 1945, Part 2 (Polish Sample), o.O. o.J.

Antidiskriminierungsstelle Brandenburg, Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg (Hg.): Blöde Anmache? Nicht mit mir! Ein Ratgeber für Jugendliche. Ausgabe für Brandenburg und Nordrhein-Westfalen, Potsdam 2007

Benz, Wolfgang: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung (C.H.Beck Wissen, 2413), München: Verlag C. H. Beck, 2007

Berliner Büro des American Jewish Committee/Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM)/Zentrum für Antisemitismusforschung (Hg.): Fit machen für Demokratie und Toleranz. Jugendliche setzen sich mit Antisemitismus auseinander. Dokumentation des Youth-Leader Trainings, Berlin: Metropol Verlag, 2007

Brubaker, Rogers: Ethnizität ohne Gruppen, Hamburg: Hamburger Edition HIS Verlagsges. mbH, 2007

AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln, Öffentlichkeit gegen Gewalt e. V./Caritasverband für die Stadt Köln e. V., Antidiskriminierungsbüro/Interkulturelles Referat der Stadt Köln (Hg.): „Nein, das gibt's hier nicht!“ Diskriminierung in Köln – (k)ein Einzelfall? Gemeinsamer Bericht der Träger der Antidiskriminierungsarbeit im „Drei-Säulen-Modell“ in Köln 2006, Köln 2007

Europahaus Aurich in Kooperation mit der Anti-Bias Werkstatt Berlin (Hg.): Methodenbox: Demokratie-Lernen und Anti-Bias-Arbeit. Demokratie verstehen und leben (CD-ROM), Aurich 2007

European Network against Racism (ENAR) (Hg.): Racism in Germany. ENAR Shadow Report 2006, Brüssel 2007

Geulen, Christian: Geschichte des Rassismus (C.H.Beck Wissen, 2424), München: Verlag C. H. Beck, 2007

Hormel, Ulrike: Diskriminierung in der Einwanderungsgesellschaft. Begründungsprobleme pädagogischer Strategien und Konzepte, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Andi. Comic für Demokratie und gegen Extremismus, Bd. 2, Düsseldorf 2007

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert: „Ich habe nichts gegen Juden, aber ...“. Ausgangsbedingungen und Perspektiven gesellschaftspolitischer Bildungsarbeit zur Auseinandersetzung mit Antisemitismen (herausgegeben von der Amadeu Antonio Stiftung, Langfassung Abschlussbericht), Berlin 2006

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert: „Ich habe nichts gegen Juden, aber ...“. Ausgangsbedingungen und Perspektiven gesellschaftspolitischer Bildungsarbeit gegen Antisemitismus (herausgegeben von der Amadeu Antonio Stiftung, Printversion Kurzfassung), Berlin 2007

Wippermann, Wolfgang: Agenten des Bösen. Verschwörungstheorien von Luther bis heute, Berlin: be.bra Verlag GmbH, 2007

... zum Thema NS-Vergangenheit

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Sehen. Deuten. Handeln. Filme über Nationalsozialismus und Holocaust im Unterricht, Berlin 2007

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Bade, Klaus J./Emmer, Pieter C./Lucassen, Leo u. a. (Hg.): Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Paderborn/München: Verlag Ferdinand Schöningh/Wilhelm Fink, 2007

Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e. V. (BAG OKJE) (Hg.): Offene Jugendarbeit. Zeitschrift für Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Themenheft „Integration“ (3/2007), Stuttgart 2007

DGB Bildungswerk, Pro Qualifizierung – Info- und Beratungsnetzwerk für Menschen mit Migrationshintergrund (Hg.): Interkulturelle Öffnung öffentlicher Verwaltungen fördern. Informationen – Erfahrungen – Konzepte. Dokumentation Düsseldorf, 10. Mai 2007, Netzwerktreffen öffentliche Verwaltungen und Betriebe (DGB Bildungswerk (Hg.): Schriftenreihe Migration und Arbeitswelt), Düsseldorf 2007

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit, Themenheft „Parallelgesellschaft“ und Stadtentwicklung (29. Jg., Heft 3/4 2007), Weinheim: Juventa Verlag, 2007

International Labour Office (Hg.): Equality in Diversity. Migration and Integration. A Handbook, Genf 2006

Krumbiegel, Sebastian (Hg.): Hoffnung säen. Lebensgeschichten von Flüchtlingen, Hamburg: edition Körber-Stiftung, 2005

Martin, Noël: Nenn es: mein Leben. Eine Autobiografie (aufgezeichnet von Robin Vandenberg Herrfeld), Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, 2007

Topçu, Canan: EinBÜRGERung. Lesebuch über das Deutsch–Werden. Portraits. Interviews. Fakten, Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel Verlag, 2007

Tür an Tür e. V. (Hg.): Recognition Now (Medienkampagne: DVD + Begleitheft), Augsburg o. J.

... zu den Themen interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Belitz, Wolfgang/Dreier, Hartmut/Euler, Rolf u. a. (Hg.): AMOS. Kritische Blätter aus dem Ruhrgebiet (40. Jg., 3/2007) und Bonhoeffer, Matthias/Gerhard-Kemper, Achim/ Leich, Frank-D. u. a. (Hg.): TRANSPARENT. Zeitschrift für die kritische Masse in der Rheinischen Kirche (21. Jg., Nr. 86/Oktober 2007), 7. gemeinsame Ausgabe, Themenheft „Kinder und Jugend“, Marl/Duisburg 2007

Bielefeldt, Heiner: Das Islambild in Deutschland. Zum öffentlichen Umgang mit der Angst vor dem Islam (Deutsches Institut für Menschenrechte (Hg.): Essay No. 7), Berlin 2007

Brocker, Manfred/Hildebrandt, Mathias (Hg.): Friedensstiftende Religionen? Religion und die Eskalation politischer Konflikte (Reihe Politik und Religion), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2008

Bund der Deutschen Katholischen Jugend Hessen (BDKJ) (Hg.): Arbeitshilfe Courage! Für Vielfalt und Toleranz. Wissen – Sehen – Handeln, Mainz 2007

Halm, Dirk/Sauer, Martina: Bürgerschaftliches Engagement von Türkinnen und Türken in Deutschland (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.): Empirische Studien zum Bürgerschaftlichen Engagement), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

Joost, Angela/Leggewie, Claus/Rech, Stefan: Handbuch „Der Weg zur Moschee – eine Handreichung für die Praxis“. Ein Projekt der Herbert-Quandt-Stiftung (herausgegeben von der Herbert-Quandt-Stiftung), Bad Homburg 2002

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e. V. (Hg.): Thema Jugend. Zeitschrift für Jugendschutz und Erziehung. Themenheft „Cultural Mainstreaming“ (Nr. 3/2007), Münster 2007

Landeshauptstadt München, Direktorium, Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen (Hg.): Zwischen allen Welten. Überlegungen zur Situation lesbischer Migrantinnen und schwuler Migranten in München, München 2007

Neubert, Stefan/Roth, Hans-Joachim/Yildiz, Erol (Hg.): Multikulturalität in der Diskussion. Neuere Beiträge zu einem umstrittenen Konzept (Interkulturelle Studien, Bd. 12), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2008

Ökumenische Centrale, Projekt „Weißt du, wer ich bin?“ (Hg.): „Weisst du, wer ich bin?“ Das Projekt der drei großen Religionen für friedliches Zusammenleben in Deutschland. Materialsammlung I. Basisheft, Frankfurt a. M. 2006

Ökumenische Centrale, Projekt „Weißt du, wer ich bin?“ (Hg.): „Weisst du, wer ich bin?“ Das Projekt der drei großen Religionen für friedliches Zusammenleben in Deutschland. Materialsammlung II. Projektarbeit für Jugend und Schule, Frankfurt a. M. 2007

Schad, Ute: Geschlechtssensible Gewaltprävention in der (interkulturellen) Jugendarbeit als Beitrag zu einer Kultur der Menschenrechte, Bern: Edition Soziothek 2007
(Bezugsadresse: Edition Soziothek, Riedbachstr. 9, Postfach 265, CH – 3027 Bern, Tel: 00 41 / 31 / 9 94 26-94, Fax: 00 41 / 31 / 9 94 26-95, Mail: mail@soziothek.ch, www.soziothek.ch)

Straub, Jürgen/Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder, Stuttgart/Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2007

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Corsa, Mike (Hg.): Praxisentwicklung im Jugendverband. Prozesse – Projekte – Module (Jugend im Verband, Bd. 3), Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, 2007

Hessischer Jugendring e. V./Hessisches Sozialministerium (Hg.): Freistellung für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit, Wiesbaden 2007

Hufer, Klaus-Peter/Kuhn, Hans-Werner/Massing, Peter u. a. (Hg.): Wörterbuch Politische Bildung, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2007

Kilb, Rainer/Weidner, Jens (Hg.): Konfrontative Pädagogik. Konfliktbearbeitung in Sozialer Arbeit und Erziehung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2. überarbeitete und erweiterte Aufl., 2006

Kuhn, Hans-Werner/Massing, Peter (Hg.): Methoden und Arbeitstechniken (Weißeno, Georg (Hg.): Lexikon der politischen Bildung, Bd. 3), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2002

Rose, Lotte/Schulz, Marc (Hg.): Gender-Inszenierungen. Jugendliche im pädagogischen Alltag (Unterschiede: Diversity, Bd. 7), Königstein i. Ts.: Ulrike Helmer Verlag, 2007

Sander, Wolfgang: Politik entdecken – Freiheit leben. Didaktische Grundlagen politischer Bildung (Reihe Politik und Bildung, Bd. 50), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2. vollständig überarbeitete u. erweiterte Aufl., 2007

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. ISSN 1611-8952